

An:

Stadt Braunschweig
Referat Kommunikation
kommunkation@braunschweig.de

Sehr geehrte Damen und Herren,

namens und im Auftrag des „braunschweig-spiegel“ habe ich einige Fragen zur Bombenräumung /Evakuierung am 11. und 12. April 2018, Einsatzort Hennerbergstraße:

- 1) Wann (Uhrzeit) wurde der verdächtige Gegenstand („Blindgänger“) entdeckt?
- 2) Wann (Uhrzeit) wurde dieser als 500-lbs-Bombe identifiziert, von der noch eine Gefahr ausgehen könnte?
- 3) Warum wurden nicht sofort Obergstraße, Peter-Joseph-Krahe-Straße, Wolfenbütteler Straße und die Straße Am Bürgerpark sowie direkt benachbarte Teile des Bürgerparks abgesperrt, obwohl die Stadt bereits im 16.33 Uhr einen „Bombenfund“ vermeldete?
- 4) Wann (Uhrzeit) wurde beschlosen, einen großen Teil der Innenstadt, das komplette Magniviertel sowie den Statteil Viewwegsgarten vollständig zu räumen?
- 5) Aufgrund welcher Gefährdungsanalyse geschah dies?
- 6) Wer traf diese Entscheidung? (Bei Stäben: wie ist dieser Stab besetzt?)
- 7) Warum wurde angesichts des eher kleinen Blindgängers ein so großer Sperrkreis eingerichtet?
- 8) Warum wurden auf der ersten Evakuierungsliste Straßen wie etwa Ölschlägern (ca. 90 Anwohner), Langedamstraße (ca. 175 Anwohner) oder Herrendorftwete (42 Anwohner) schlicht „vergessen“?
- 9) Hält die Stadt hierfür keine Register zu Notfallplänen vor?
- 10) Warum wurde mit der Evakuierung erst ab ca. 20 Uhr begonnen?
- 11) Warum wurde z.B. die Wolfenbütteler Straße zwischen Kennedyplatz und dem Heinrich-Büssing-Ring nicht sofort voll gesperrt (Straßenbahn / LKW-Verkehr verbunden mit Erschütterungen)?
- 12) Warum stellte die Stadt angesichts zu erwartender Evakuierungszahlen von rd. 10.400 Menschen nur 1200 Eva-Plätze im Schulzentrum Heidberg bereit?
- 13) Warum wurden nur ca. 750 Personen zur Evakuierung im Schulzentrum Heidberg aufgenommen?
- 14) Was ist mit den restlichen ca. 9650 Personen passiert? Wohin wurden diese evakuiert, oder fand deren Evakuierung gar nicht statt?
- 15) Wohin hätte die Stadt diese 9.650 Personen evakuieren wollen, wenn sie sich denn hätten evakuieren lassen?
- 16) Warum hat das „Referat Kommunikation“ die betroffene Bevölkerung nicht laufend per Internet / Live-Ticker / App über den Ablauf der Räumung, Sammelstellen, Verkehrsmöglichkeiten, Versorgung etc. informiert, obwohl der Stadt diese Möglichkeiten technisch zur Verfügung stehen?
- 17) Warum wurden die Lautsprecherdurchsagen aus fahrenden LauKW unternommen, so das diese in der Regel in den Evakuierungsgebieten nur in Fragmenten wahr genommen werden konnten?
- 18) Warum hat die Stadt nicht sofort um 02.58 Uhr mitgeteilt, dass die Bombe entschärft und damit die Gefahrenlage beseitigt ist?

- 19) Wie bewertet der Oberbürgermeister die Durchführung der Evakuierung trotz dieser offenen Fragen (bitte Zitat)?
- 20) Wie bewertet der zuständige Ordnungsdezernent die Durchführung der Evakuierung trotz dieser offenen Fragen (bitte Zitat)?

Ich bitte um Antwort bis zum morgigen Freitag, 13. April, 19.00 Uhr.

Mit freundlichen Grüßen

Klaus Knodt
Journalist
www.braunschweig-spiegel.de
klaus.knodt@arcor.de